Zur Erinnerung an Gellert

(geboren den 4. Juli 1715).

Eine der schönsten Richtungen unserer Tage ist die auf den Cultus des Genius. Der Nation wird im Andenken an ihre Helden, Weisen und Dichter ihre innere Einheit lebendig bewußt, nachstrebenden Geschlechtern erwachsen aus diesen Erinnerungen leuchtende Vorbilder und ungelöste Räthsel für den denkenden und schaffenden Geist.

Allgemeiner Theilnahme erfreuen sich in der Regel nur die Gedenktage solcher Männer, die zu der Gegenwart in nächster und unmittelbarster Beziehung stehen. Die Feier dieser Tage wird dann gewöhnlich Sache einer Partei, die in dem Wirken jener Männer ihr eignes Denken und Streben wiederfinden. Wir haben das bei Göthe- und Schillerfesten vielfach erfahren.

Es ist heute der Geburtstag eines Mannes, an den gewiß nur wenige Schriftgelehrte und einige fromme Leute denken, deren Zimmer sein freundliches Bildniß schmückt, — eines Mannes, der einen bedeutsamen Einfluß auf die Entwickelung des deutschen Geistes geübt hat: wir meinen den Dichter Christian Fürchtegott Gellert. Er verdient es, daß wir sein Gedächtniß den Bewohnern einer Stadt naheführen, zu deren edelsten Bürgern er einst zählte.

Gellerts dichterische Wirksamkeit fällt in den Beginn der großen Krise, welche die deutsche Poesie im vorigen Jahrhundert durchmachte: er ist ein jüngerer Zeitgenosse Gottscheds und ein älterer Lessings. Gottsched warf die pöbelhafte Trivialität der deutschen Poesie, vor allem der dramatischen, um, — diese Negation ist sein Hauptverdienst; seine positive Wirksamkeit bestand einzig darin, daß er in Nachahmungen von Versailler Eleganz einen Vorwurf der Form lieferte, in den spätere Helden des Geistes einen herrlichen Inhalt trugen. Gellert fängt bereits an, diesen Inhalt in eine anmuthige, oft zierliche Form zu legen, und zwar einen Inhalt, den er dem Volksleben seiner Zeit entnahm und durch den er der Schöpfer einer Volkspoesie im bessern Sinne ward. Eben dieser Inhalt, wie er in seinen Fabeln und Lustspielen lebendig ist, macht ihn zum Progonen Lessings. Nur ist derselbe noch nicht recht innig eingewebt in die Erzählung und Handlung, — er tritt, an den Professor und Prediger erinnernd, rhetorisch heraus in den didaktischen Anhängseln der Fabeln und im geschwätzig breiten Dialog der Lustspiele. Ein Fehler überdies, an dem auch Lessings erste Comödien leiden.

Einen eben so bedeutsamen Einfluß hat Gellert durch seine Kirchenlieder geübt. Sie athmen eine stille gläubige Gottseligkeit. Lebendig sind sie geworden in den friedsamen wackern Leuten, die, fern von Sturm und Drang, von Saus und Braus, in nüchterner Sittenreinheit dahinleben und all' ihr Theures, alle Herrlichkeit ihres Gemüths, alle Poesie in den Himmel setzen.

Am liebenswürdigsten ist Gellert als Lehrer der Jugend. In seinen Vorlesungen über Sittenlehre und schöne Künste begnügte er sich nicht, eine moralische und ästhetische Dogmatik zu geben, er suchte vielmehr durch die Freundlichkeit seines Wesens, durch die herzgewinnende Anmuth seiner Rede, durch die hohe Liebesmacht seiner innersten Ueberzeugung das Herz und den Geschmack seiner Hörer zu veredeln. Kaum hat je ein Lehrer in so trautem väterlichen Verhältniß zu seinen Schülern gestanden: jedem Fragenden stand er Rede, jedem Zweifelnden gab er Rath. Mit einem weiten Kreise seiner Lieben stand er in einem fortwährenden Briefwechsel, der ihm viel Zeit und Kraft kostete. Dieser unermüdliche Eifer machte ihn zum Märtyrer seines edlen Strebens; sein von Natur schwächlicher kränklicher Körper ertrug die ungeheuere Arbeit nicht, die er mit treuem Fleiße auf sich genommen, und er welkte früh dem Grabe zu.

Seine herrliche Lehre, sein tugendhafter Wandel erwarb ihm einst die Liebe und Hochachtung der Zeitgenossen. Möchten auch wir das edle Menschenbild nicht vergessen, möchten diese wenigen Worte sein Gedächtniß in recht Vielen wachrufen.

Gustav Liebert.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 3. Juli 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141	—
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102¼	—
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or. à 5 ℛ	k. S.	112⅛	—
	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99¾
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in 24 Fl.-Fuss	k. S.	56⅞	—
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150⅝	—
	2 Mt.	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—
	2 Mt.	6. 24¼	—
	3 Mt.	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80⅝	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	85¾
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Augustd'or à 5 ℛ à 1/15 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100		—	—
Preuss. Frd'or 5 ℛ idem - do.		—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ℛ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100		—	12¼*

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf.

	Angeb.	Ges.
K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17
Holländ. Duc. à 3 ℛ . . . auf 100	—	7*)
Kaiserl. do. do. - . . . . - do.	—	7*)
Bresl. do. do. - à 65¼ As - do.	—	6¾
Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—
idem 10 und 20 Kr. . . . - do.	2⅛	—
Gold pr. Mark fein Cöln. . - do.	—	—
Silber do. do. . . . - do.	—	—

Staatspapiere, Actien etc., *exclusive Zinsen.*

	Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatsp. à 3% im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	86½	—
kleinere . . -	—	—
do. do. do. . . à 4% à 500 -	—	95⅜
do. do. à 5% v. 500 u. 200 -	105¼	—
kleinere . . .	—	—
K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½% im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	90¾	—
kleinere . . . -	—	—
Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4%, später 3% à 100 ℛ	—	86¼
K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3% im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 ℛ	—	86¾
kleinere . . . -	—	—
Leipz. St.-Obl. à 3% im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	95¼	—
kleinere . . . -	—	—
do. do. 4½%	—	—

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

	Angeb.	Ges.
K. S. erbl. Pfandbriefe à 3½% v. 500 . . . ℛ	—	90⅜
v. 100 u. 25 -	—	—
do. do. à 4% v. 500 . . . -	—	100½
v. 100 u. 25 -	—	—
- lausitzer do. . . 3%	—	86
- do. do. . . 3½%	—	96
do. do. do. . . à 4%	—	100½
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½% pr. 100 ℛ	—	108
Ch.-Riesaer E.-B.-Anl. à 10 ℛ 4%	—	—
K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½% in Pr. Cour. pr. 100 ℛ	—	—
K. K. Oestr. Met. à 5% pr. 150 fl. C.	—	—
do. do. à 4% - do. do.	—	—
do. do. à 3% - do. do.	—	—
Lauf. Zins. à 103% im 14 ℛ F.	—	—
Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103%	—	—
Leipziger Bank-Actien à 250 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	—	157
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	—	128¼
S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen . . . . pr. 100 -	—	93½
Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . . pr. 100 ℛ	—	24¾
Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	212	—
Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. à 100 ℛ zur Zeit zinslos . . .	—	23¼

Berlin, 2. Juli. **Getreide: Weizen** poln. 50—54. **Roggen** loco 27—28½, pr. Juli, Juli-Aug. 26¾, Sept.-Octbr. 29. **Hafer** loco 15½—16½. **Gerste** loco große 21—22. **Rüböl** loco 10⅔, pr. Juli-Aug. 10 7/12, Aug.-Sept. 10⅚, Sept.-Oct. 10⅚, Oct.-Novbr. 10⅞. **Spiritus** loco 14, pr. Juli-Aug. 13⅚, Aug.-Sept. 14 1/12, Sept.-Oct. 14 1/12, pr. Frühjahr 15.

Paris den 1. Juli.

5% Rente baar . . . . . 94. 60.
3% „ „ . . . . . 56. 65.
Nordbahn 446. 25. Bankactien 2175. —.

London den 1. Juli.

3% Consols baar und auf Rechnung 96⅜—½.